

Bischofschronik dürfte Ende 1398 oder 1. Hälfte 1399 entstanden sein; als Schreiber vermutet Vf. den Bischof Johann I. von Neuburg (1380—1399) selbst.

Herta Hageneder

Pierre Janin, Note sur le Manuscrit Latin 10940 de la Bibliothèque Nationale de Paris contenant l'Historia Selebiensis monasterii et les Gesta abbatum Sancti Germani Autissiodorensis, BECh 127 (1969) S. 216—224, macht die am Ende des 12. sowie im 13./14. Jh. entstandene, aus St-Germain in Auxerre stammende Hs. lat. 10940 der Bibl. Nat. Paris bekannt, die das bisher einzige Exemplar der „Historia Selebiensis monasterii“ der ehemaligen Benediktinerabtei Selby (in der Diözese York) und das Originalexemplar der „Gesta abbatum s. Germani Autissiodorensis“ ist. Schon G. Waitz (NA 6 [1881] S. 485) wies auf diese Hs. hin, nannte aber nur die Gesta. Auch L. Delisle („Le Cabinet des manuscrits de la Bibl. Nat. 2 [1874] S. 405) hatte, ohne jedoch auf den Inhalt einzugehen, die Hs. angeführt, wogegen bei Potthast (Bibl. hist. medii aevi 1 [1896] S. 549 u. 616) zwar Gesta und Historia verzeichnet sind, aber keine hsl. Überlieferung angegeben wird. Schließlich ist sogar dem Bearbeiter der aus dem Scriptorium von St-Germain in Auxerre stammenden Hss., M. F. M. Carey („Manuscripts from the scriptorium of Saint-Germain d'Auxerre“, 1956) die Hs. entgangen (obwohl er in seiner Bibliographie L. Delisle zitiert!). Neben der von Janin hier vorgenommenen Beschreibung wird die Hs. demnächst in der Reihe „Catalogue des manuscrits en écriture latine portant des indications de date“ (hg. von Ch. Samaran und R. Marichal) verzeichnet werden. Ebenso steht neben einer Einführung eine Edition (mit einer englischen Übersetzung) durch Denis Muzerelle kurz bevor.

A. G.

Hermann Tüchle, Eine Handschrift aus dem Prämonstratenserklöster Oberzell mit unbekannten Versen zu Ehren der hl. Katharina, Würzburger Diözesan-Geschbl. 31 (1969) S. 202—206, 4 Taf. nach S. 204, weist Clm 3900, ein Psalterium mit vorausgestelltem Kalendar, in die Zeit zwischen 1236 und 1250 und lokalisiert es auf Oberzell. Die das Katharinenmartyrium auf den zwölf Kalenderseiten begleitenden Hexameter werden ediert (inc. *Mente columbina*). Die Abb. zeigen die Oktoberseite des Kalenders auf Bl. 6 (farbig), die B-Initiale von Bl. 8, die Q-Initiale von Bl. 63 und die Auferstehungsszene von Bl. 62'.

R. M. K.

F. Avril, Trois manuscrits napolitains des collections de Charles V et de Jean de Berry, BECh 127 (1970) S. 291—328. — Aus den Inventaren der Bücher König Karls V. von Frankreich (1364—1380) geht hervor, daß er und sein Bruder Jean de Berry (1340—1416), bekannt durch die für ihn geschaffenen „Stundenbücher“, im Besitz bedeutender Hss. waren, deren Herkunft, Entstehung und Besitzgeschichte bisher wenig geklärt waren. Dazu gehören folgende drei Hss., deren Geschichte Avril erhellen konnte: 1. Ms. fr. 295 der Bibliothèque Nationale Paris (mit den „Faits des Romains“), 2. Ms. Royal 20. D. I. des British Museum London (mit einer Geschichte bis Cäsar) und 3. Ms. 1 des Grand Séminaire in Malines, einer von Robert von Anjou in Auftrag gegebenen Bibel. Alle drei Hss. wurden in der ersten Hälfte des 14. Jh. in Neapel geschrieben und illuminiert. Darüberhinaus gelingt Avril der Nachweis, daß von Ms. Royal 20. D. I. um 1400 in Paris zwei Abschriften angefertigt wurden.

A. G.

Velislai biblia picta (Cimelia Bohemica 12) 2 Bde., 70 S. u. 188 fol.; Codex Vyšehradensis (1085) (ebd. 13) 2 Bde., 63 S. u. 109 fol., Prag 1970, Pragopress. — Im Rahmen einer großangelegten Facsimile-Edition von Cimelia Bohemica sind neuerdings zwei wichtige illuminierte Hss. böhmischen Ursprungs herausgegeben worden. Die Velislai biblia picta wird sachkundig eingeleitet von Karel Stejskal (neben tschechisch auch in englischer, französischer, deutscher und